



Modellprojekt „Koordinierungsstelle Gesundheit Leipzig“

Input Satellitenveranstaltung Kongress „Armut und Gesundheit“ am 05.03.2013



Gliederung

1. Hintergrund und Vorarbeiten für das Modellprojekt
 - Projekt(e) GO (und AGNES)
2. Modellprojekt „Koordinierungsstelle Gesundheit Leipzig“
 - Ziele, Strategien
 - Akteure, Aufgaben, Zuständigkeiten und Rollen
 - Teilziele und Interventionen
3. Förderliches und Herausforderndes beim Aufbau
4. Fazit

Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung mit sozial Benachteiligten

 Gesund im Osten	www.gesunder-osten-leipzig.de	 GEMEINSAM AKTIV IM ALTER
Leipziger Osten (Schwerpunkt Volkmarsdorf/ Neustadt-Neuschönefeld)		
Sozial benachteiligte BewohnerInnen und BewohnerInnen mit Migrationshintergrund		
Stadtteilbezogene Förderung der gesunden Lebensweise		
Mütter als Gesundheitsmanagerinnen der Familie	Senioren und Seniorinnen	
BMBF und AOK Plus	BMBF	
1.1.2009-31.12.2011	1.5.2009-30.4.2012	

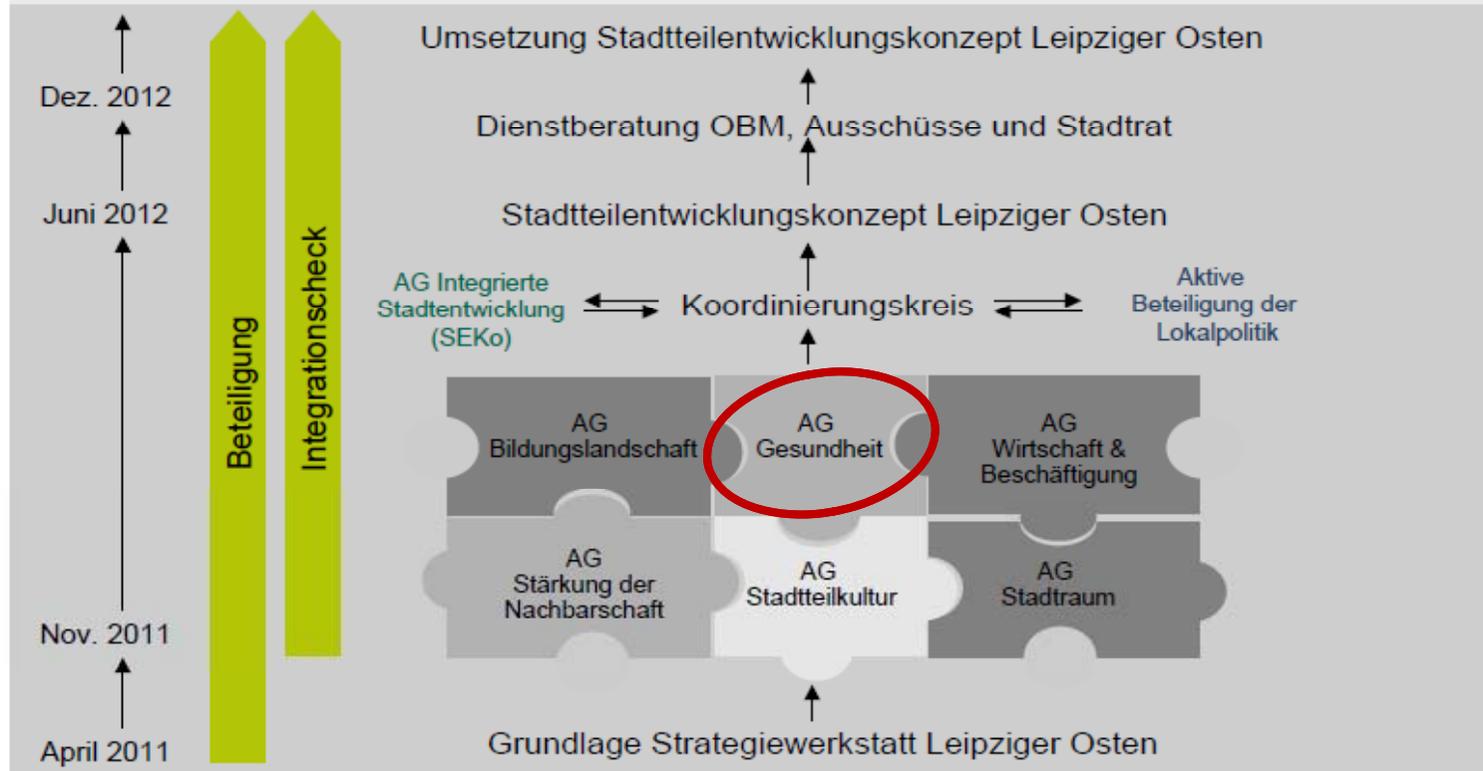
Hintergründe und Vorarbeiten für das Modellprojekt

Erfolge mit den Projekten „GO-Gesund im Osten“ und „AGNES – Gemeinsam aktiv im Alter“:

- Etablierung des Themas Gesundheit im Stadtteil/ Sensibilisierung
- Entwicklung und Verankerung von gesundheitsförderlichen Angeboten (z.B. Info-Cafés, Interkulturelle Kochgruppe), Ausbildung von Multiplikatoren
- Teilkonzept „Gesundheit“ im Integrierten Stadtteilentwicklungskonzept für den Leipziger Osten



Der Weg zum Stadtteilentwicklungskonzept



ASW Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung

Quelle: Stadt Leipzig

Wie kam es zum Projektantrag?

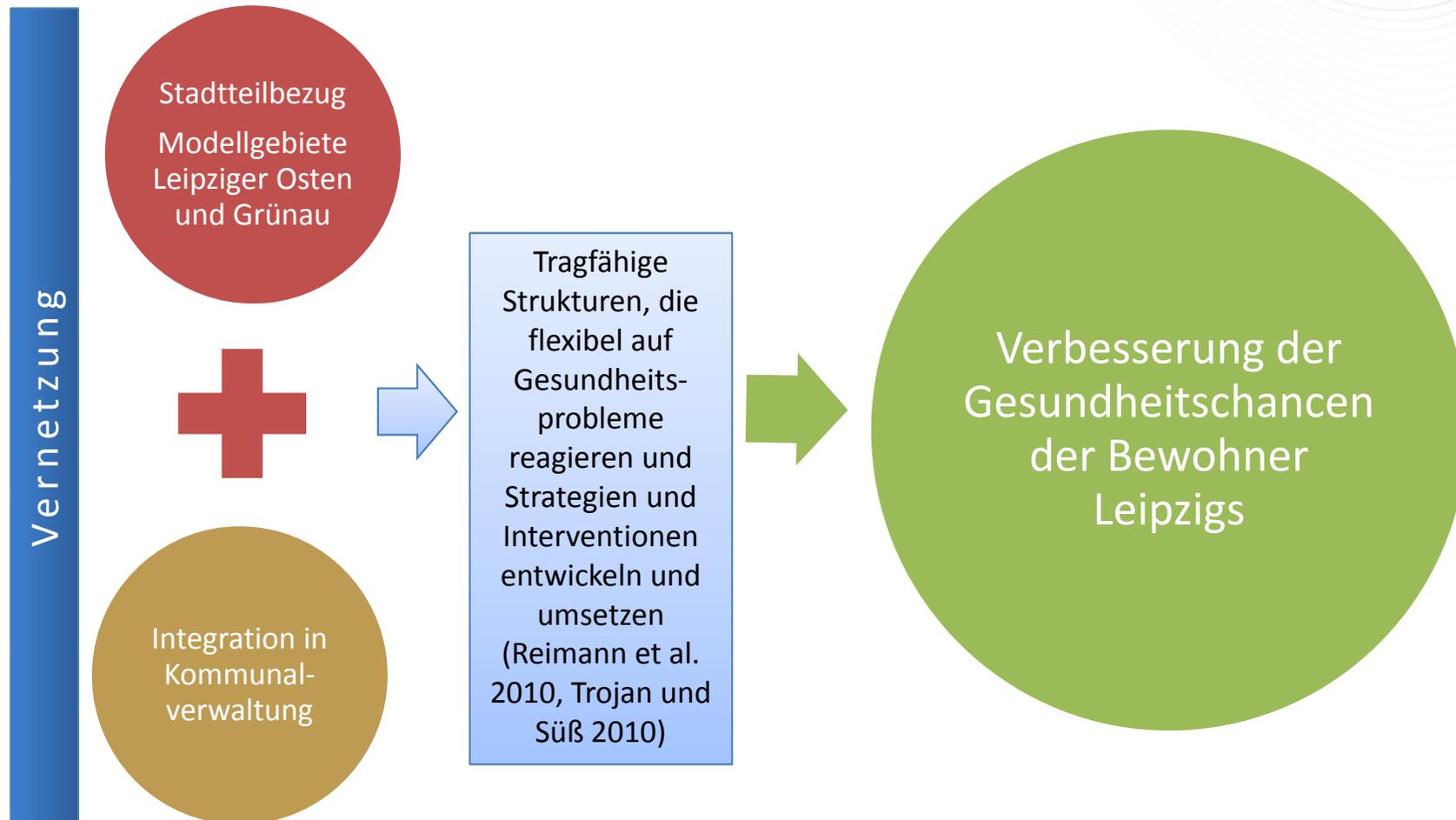
- Idee des Konzeptes „Community Health worker“ mit Stadt Leipzig und AOK Plus

Frage: wie kann man es schaffen, über die Aktivitäten einzelner Projekte hinaus, nachhaltige Strukturen und Netzwerke in einer Kommune zu schaffen, die das Thema Gesundheitsförderung als eine kommunale Querschnittsaufgabe etablieren.

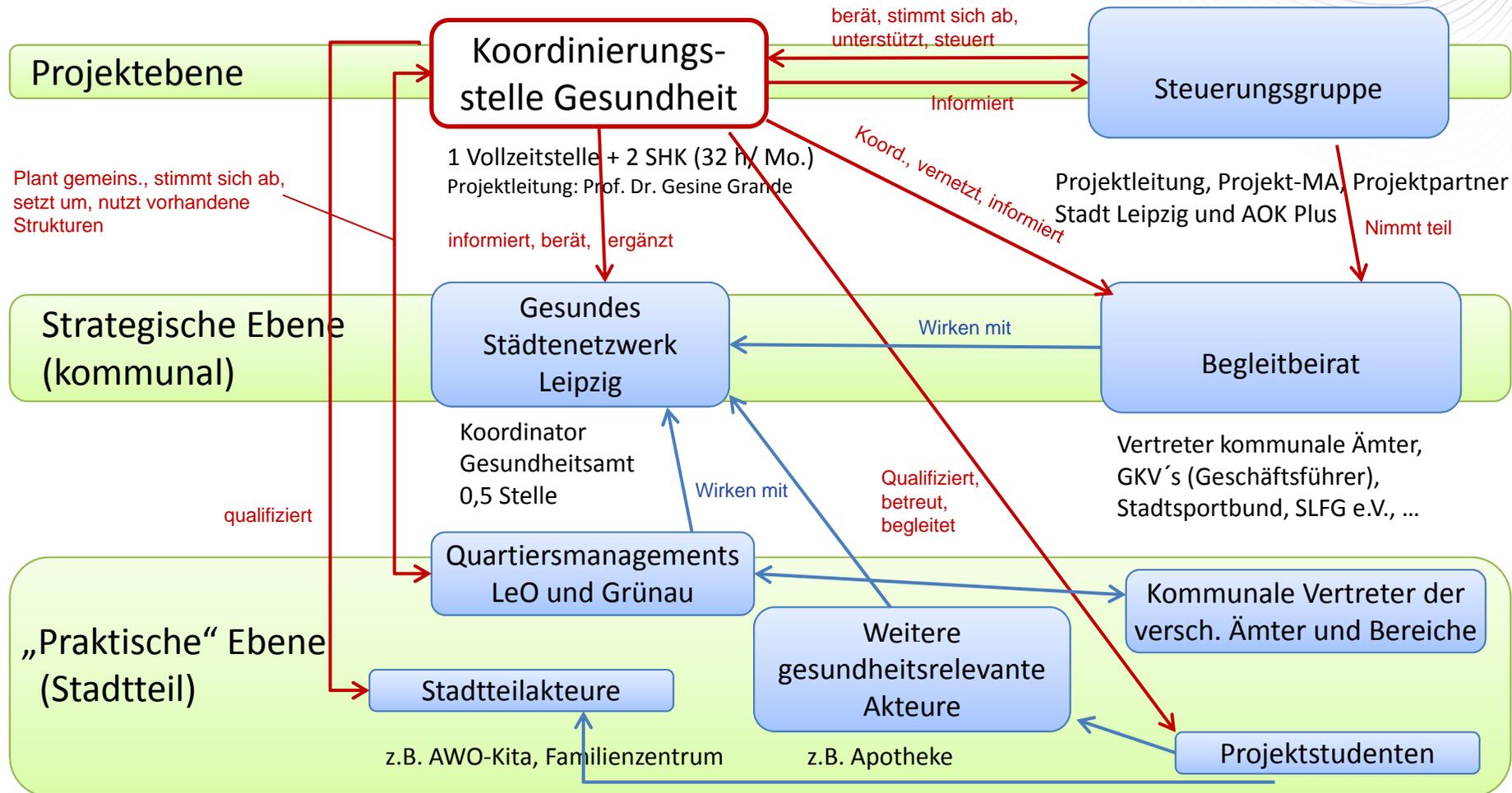
- *Antwort: Modellprojekt "Kommunale Koordinierungsstelle Gesundheit,,*
- *Finanzierung durch Stadt Leipzig (seit 2012 Mitglied im Gesunde Städtenetzwerk Deutschland) (ein Drittel)*
- *Finanzierung durch die AOK Plus (zwei Drittel)*

- *Finanzvolumen: 50 T EUR pro Jahr (Laufzeit 01.06.2012 bis 31.05.2014)*

Ziel und Strategien



Organigramm: Akteure, Aufgaben, Zuständigkeiten und Rollen



Ziele

Evaluation: Bedarfserhebung/ Ausgangssituation (KEQ, Fragebogen, Interviews) – T0 4. Quartal 2012

- Verankerung Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe im Stadtteil
- Integration des Handlungsfeldes Gesundheit in das Stadtteilentwicklungskonzept (Stadt Leipzig, Leipziger Osten, Grünau)
- Partnerschaften auf Stadtteil- und kommunaler Ebene
- Kleinräumige (quartiersbezogene) Gesundheitsberichterstattung

Interventionen

2013 - 2014

- Workshops mit Einrichtungen im Stadtteil
- Entwicklung Qualitätsstandards für gesundheitsförderliche Interventionen mit Stadtteilakteuren (AG's, AK's, etc.)
- Projektstudium – gesundheitsförderliche Modellprojekte
- Workshops/ Veranstaltung Partnerprozess – kommunale Ämter**
- Prüfen vorhandener Daten, ggf. Erhebung neuer Daten (bspw. in Bürgerumfrage)
- Beiratstreffen – Koordinierung, Vernetzung der Akteure
- ... neue Strategien und Initiativen

Evaluation: Wirkung/ Veränderungen (KEQ, Fragebogen, Interviews) – T1 1. Quartal 2014

Prozessevaluation

Bildnachweis: © sokaeko, Altmann, Hegewald, Bork / pixelio.de

Förderliches beim Aufbau

- Erfolge mit Projekten im Leipziger Osten
- Zusätzliche Ressourcen und Know-How seitens Modellprojekt für Koordinierung, Evaluation, Qualifizierung
- Ergänzung zur Arbeit des Gesunden Städte Netzwerkes
- Enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit Projektpartnern (Stadt Leipzig-Gesundheitsamt, AOK Plus)
- Kooperationsbereitschaft und Interesse seitens einzelner kommunaler Ämter (z.B. Jugendamt) und Praxispartner (wie bspw. die gesetzlichen Krankenkassen)



© pixelio.de/ Petra Bork

Herausforderndes beim Aufbau



© pixelio.de/ Gerd Altmann

- Allgemein: geringe Ressourcen für kommunale Gesundheitsförderung in der Stadt Leipzig
- Für Einbindung kommunale Ämter: Gesundheitsförderung als freiwillige Aufgabe
- Zyklen von Verwaltungsabläufen langwierig – kurzfristige Aktionen fast unmöglich
- Netzwerkaufbau zum Teil „quer“ zu bestehenden Kooperationen und Netzwerken:
 - Fehlende Verknüpfung bestehender Netzwerke, d.h. Netzwerke oft nicht bekannt und folglich nicht nutzbar
 - Bestehende Kooperationen folgen Verwaltungslogik, aber oft nicht den Funktionen, die Gesundheitsförderung braucht (z.B. umfassendes Gesundheitsverständnis, vernetztes Denken)

Fazit

Für den Aufbau nachhaltiger Strukturen in der Gesundheitsförderung in Kommunen braucht es eine Legitimierung (politisch), ein kommunales Konzept (Ziele, Strategien, Handlungsleitfäden) und für das Vorantreiben dieser Prozesse gleichzeitig die Entwicklung von Interventionen (Maßnahmen, Projekte) in der Praxis.

Für eine sinnvolle Verknüpfung von Politischer und Steuerungsebene sowie Praxis braucht es (gesicherte) Netzwerk- und Kommunikationsstrukturen, die sinnvoll abgestimmt sind, die Akteure aus verschiedenen Bereichen einbindet und die über Austausch und Information hinausgehen.

Das Modellprojekt unterstützt und fördert diesen Prozess in Leipzig - mit dem Ziel die Gesundheitschancen aller Bewohner Leipzigs zu verbessern, und hat dabei auch das „Gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen“ im Blick.

Erste wichtige Schritte sind getan, aber es bleibt noch viel zu tun!

Vielen Dank!

Ansprechpartnerin Modellprojekt Koordinierungsstelle Gesundheit:

M. C. D. Claudia Menkouo

Tel. +49 (0) 341/3076 4736 und

+49 (0) 341/3076 3236

Mail: [menkouo\(at\)sug.htwk-leipzig.de](mailto:menkouo(at)sug.htwk-leipzig.de)